

Georg 1004. 80



Georgs-B.

Handwritten Latin text in Gothic script, partially obscured by the book's binding. The text is written in black ink with some red initials and rubrics. The right edge of the page is visible on the right side of the image.



Ein tröstliche predigt von
 der zukunfft Christi / vnd
 den vorgehenden zeichen
 des Jüngsten tags.

D. Mart. Luth.

Wittemberg.

1532.



Ein
Don
d



wird/3
noch s
zeigt d
schehe
es ist n
enderu
zeicher
hen/n
chen v
W
legt ist
zu wo
sonde
Denn
ben /
glenb
bens

Ein tröstliche predigt /
Von der zukunfft Christi / vnd
den vorgehenden zeichen des Jüngsten
tags / Luce. 21.



In diesem Euangelio verkündigt vnser Herr Christus klerlich zuuor/wie es gehen vnd stehen sol/inn der welt/wenn sie an irem ende ist / dabey man erkennen müge/wenn der tag furhanden sey / da der selbige vnser Herr Christus komen wird/zum offenberlichen gericht/vnd nicht zweiueln noch schweben dürffe inn vngewissem wahn/ Vnd zeigt deutlich an allerley zeichen/die zur letzten zeit geschehen/vnd dieses tags vorlaufft sein/sollen/Denn es ist nicht möglich/das ein solch treffliche/entliche enderung der gantzen welt/nicht solt viel vnd grosse zeichen haben / so doch wol geringer ding geschehen/mit landen vnd leuten/durch vorgehende zeichen verkündigt.

Weil aber dis Euangelium zuuor gnug ausgelegt ist/das es nu iderman verstehet/vnd viel nur allzu wol können/wollen wir itzt nicht die lere darinn/sondern Gotte zu lob vnd vns zu trost/handlen/Denn es ist aller meist darumb gered vnd geschrieben / das es vns / die wir Christum predigen vnd glauben/diene/zu trösten vnd zur stercke vnser glaubens vnd hoffnung / Wie wol es billich erschrecken
2 ij solt/

fol/ den andern rohen gottlosen hauffen/ welchen
diese zeichen gelten / Aber sie haben die gnade/ das
sie sich nicht dran keren/ sondern auff's aller sicherste
verachten / Darumb wollen wir sie auch lassen sa-
ren/ vnd vnserm Herrn vnd irem Richter befehlen/
der komen wird vnd in iren lohn geben/ auff das sie
erfahren vnd ewig fülen müssen / was sie itzt nicht
glauben noch achten wollen / Vns aber wollen wir
dis Euangelium zu nutz brauchen/ vnd zu eitel süß-
sem zucker machen / als eine liebliche vnd fröliche
predigt/ auff das wirs nicht auch lassen vmb sonst
geschrieben sein/ vnd seine krafft vnd frucht verlie-
ren.

Dem wir dürffen auch warlich solchs trostes
wol/ weil diese zeichen an sich selbs schrecklich/ vnd
einen grewlichen anblick geben / vnd die rechten
Christen on das blödd vnd fürcht'sam sind / das sie
wol fur einem rausschenden blat erschrecken/ wenn
sie Gottes zorn sehen/ Da gegen die Gottlosen allzu
sicher vnd verstockt sind/ das sie sich keine zeichen
lassen bewegen/ wie gros vnd grewlich sie sein mü-
gen/ Vnd ist also vngleich geteilet / das die sich sol-
cher zeichen solten annemen/ vnd dafur erzittern/
als denen Gott zorniglich drowet / die haben harte
köpffe vnd eiserne hertzen/ das sie es auff's aller ster-
ckste inn wind schlagen/ als gebe sie es gar nicht an/
was man von Gottes zorn singet vnd sagt/ Wider-
umb / die sichs nicht sollen annemen/ sondern viel
mehr sich strewen/ als denen es keinen zorn/ sondern
eitel gnade vnd trost gilt vnd gibt/ die wollen sich all
zu seer dafur entsetzen / vnd können ir hertz gar
schwerlich erheben/ solche süsse/ tröstliche gedanken
zu schepffen.

So sind

So sind nu jnn diesem Euangelio zwey stück/
Das erste/das er her zelet vnd nennet die zeichen/
die vor her sollen gehen /dabey man sehen müge/
wenn er komen wolle/Das ander/das er/solche zeich
chen anzeucht/feine Christen zu trösten / das sie sei
ner zukunfft frölich warten vnd sich versehen sol
len / Nu das erste zeichen (spricht er) sol geschehen
oben am himel/ander Sonnen/Monden vnd ster
nen/welchs ist(wie ers Matth.24.deutet)das Sono
ne vnd Mond sollen jren schein verlieren / das ist/
schwartz vnd finster werden / vnd die sternen fal
len zc. Darnach auff erden vnter den leuten/das in
sol bange werden/das sie nicht wissen/wo sie blei
ben sollen/vnd fur furcht verschmachten vnd vers
dorren/Ja dazu auch auff dem meer vnd wassern/
Also das sich alle creatur sollen regen/himel vnd er
den krachen/als ein alt haus / das schier einfallen
vnd brechen wil / vnd sich aller dinge so stellen/als
ohne sie es/das es bald ein ende mit der welt nemen
sol/vnd der tag nahe fur der thür sey.

Nu wil ich hie nicht fechtē/sondern den Christen
befehlen/ob die zeichen an der Sonne/Monden vñ
sternen geschehen sind/Das ist aber mein glaub vñ
gewisse hoffnung / das solche zeichen das mehrteil
schon geschehen sind / vnd nicht viel andere zu war
ten / Denn wenn wir glauben wolten / haben wir
gnug fur augen gesehen/bey vnserm gedencken/wie
viel vnd grosse finsternis nach einander jnn kurtzen
jaren / vnd auch etliche zugleich jnn einem jar/sind
worden/das man des gleichen zuvor nicht gesehen
hat/Mer aber Gottes wort nicht glaubt/der sol den
A iij zeichen

zeichen auch nicht glauben / noch für zeichen hal-
ten / sondern verachten vnd inn wind schlagen / ob
gleich die Sonne teglich für seinen augen jren
schein verlöre / vnd die sterne mit hauffen fielen. Vnd
ob wol die Sternkündigen solchs ansehen / als ge-
schehe es natürlich / das sie etliche können zuvor sa-
gen / wenn sie komen sollen / so leucken sie doch selbs
nicht / das es zeichen sein / die etwas schrecklichs
bedeuten / sonderlich wenn jr so viel auff einander
komen / Vnd wie viel hat man eine zeitlang zeichen
am himel gesehen / wider die natur / mit so viel Son-
nen / regenbogen / vnd mancherley andern seltzamen
schrecklichen figuren ? Das wenn man sie solt zu sa-
men schriben / wurden sie allein ein gros buch ge-
ben / Aber es ist alles vergessen / wenn mans nicht
alle stunden für der nase sihet / vnd so bald es für
vber ist / gebet man sicher dahin / als sey nie kein zeich-
en geschehen / Ja ihe mehr sie geschehen / ihe we-
niger mans achtet / komen inn die gewonheit / vnd
meinen / es müsse sonst also gehen / Vnd sol zwar
auch nicht anders gehen / sonst weren die zeichen ver-
geblich / vnd künde die welt nicht so bald vergehen /
wenn man solte glauben vnd sich daran keren / sie
möchte sonst sich bekeren vnd Gottes zorn wenden /
odder auffhalten / da hütet sie sich vleissig für.

Also auch mit den andern zeichen / auff dem
wasser vnd auff erden / las ich auch die Christen vr-
teilen / vnd alte leute sagen / ob jmand gedencke solch
vngewitter von winden vnd gewessern / als itzt inn
kurtzen jaren jmer gesehen ist / vnd sonderlich solch
grosse flut / die land vnd leut ersenfft / als neulich zu
Kom

Kom
ben g
als w
dern
auch
angst
gen /
den w
her vi
höret
tung
odder
hen a
schwa
doch
sie so
nicht
men /
wir de
on gef

N
der wo
let noc
fülen
es do
viel m
sollen
den an
Mond
Denn
sich n

Kom vnd im Nidderland/on was auch von erdbeben
gehört wird/das sich wasser vnd alles stellet/
als wolle es nicht mehr inn seiner stet bleiben/son-
dern alles vber vnd vber gehen/So gehet ihe das
auch starck im schwang / das viel leute sind/den so
angst vnd bange ist/das sie dahin gehen vnd verza-
gen/Welchs mag beide leiblich vnd geistlich verstan-
den werden / aber sonderlich geistlich / wie man bis
her viel leut gefunden hat / vnd noch teglich mehr
höret / die der Teufel reitet vnd plagt mit anfech-
tung vnd verzweinelung/das sie sich selbs hengken
odder sonst vmbbringen/fur grosser angst/Vnd ge-
hen also alle zeichen durch die gantze wellt im
schwang / Vnd ob sie nicht alle geschehen sind/
doch ja ein gros mercklich teil dauon/sonderlich weil
sie so dick vnd heuffig auff einander gehen/das man
nicht darauff harren darff/on das sie ein ende ne-
men/Vnd sind darumb so zuuor verkündigt / das
wir des gewis sollen sein/vnd nicht dencken/das sie
on gefehr geschehen/vnd nichts sonderlichs deuten.

Nu sind ihe das alles schreckliche zeichen / die
der welt nichts guts bedeuten/ob sie es wol nicht für-
let noch achtet/Aber die frumen Christen sehen vnd
fühlens wol/vnd lassen sichs allzu seer erschrecken/so
es doch nicht in zum schrecken gestellet ist/sondern
viel mehr zum trost/das sie es mit freuden ansehen
sollen/vnd nicht dran keren/ob es auswendig fur
den augen vnfreundlich scheineth/wenn die Sonne/
Mond vnd der gantze himel/saur vnd finster sibet/
Denn die liebe Sonne thut auch selbs also/kümmert
sich nichts drum / ob sie gleich mit dicker finster
wolcken

wolcken vberzogen wird/ odder den schein verleu-
ret/sondern gehet jmer jren gleichen laufft/vnd ge-
het jr nichts abe/bleibt eben die selbige Sonne/vnd
leuchtet nach wie vor/on das sie sich saur stellet ge-
gen die welt/zum zeichen den bösen / So auch die
andern zeichen / Mond vnd sternen / das sie sich
schrecklich stellen / schadet jn nicht / denn sie sind
nicht jn selbs ein zeichen/sondern der gottlosen welt/
die es verachtet vnd frölich dazu ist.

Also auch das/das den leuten sol bange sein/
zagen vnd erschrockene gewissen haben/ist wol ein
schrecklich zeichen/aber nicht dir noch denen/die es
tragen (wo sie Christen sind) sondern denen es gilt/
den Gottlosen vnd verechtern/die es nicht tragen/
sondern verachten / Denn sie werden gleich wol er-
halten / das jn solehs nicht schadet / müssen aber
gleich wol zum zeichen daher gehen/vmb der bösen
willen/Gleich wie der Prophet Jesaia must nacktet
vnd barfus gehen/vnd Jeremia mit einer keten am
halse/zum zeichen dem land Egypto/vnd den Phi-
listern/vnd schadet jn doch nichts/sondern behielten
jre kleider / vnd blieben gleich wol frey / Also sol es
diesen auch on schaden sein / die solche zeichen an
sich tragen/sondern allein den andern zeigen / wie
es jnen gehen sol / Denn wie böse die zeichen sind/
so thun sie doch denen nicht schaden/die sie tragen/
sonst dürfft der Dengker kein schwert/vnd niemand
kein woffen tragen / Aber sihe du dich fur/der du ein
mörder bist/vnd den tod verdienet hast/denn es gilt
dir/wenn er das schwert zücket / Gleich wie auch
feur/rat/strick vnd galgen/schadet jm selbs nicht/
sondern

sondern dieben vnd schelcken/die es verwickelt ha-
ben.

Also müssen jtz vor dem Jüngsten tage viel leu-
te sein/die der Teufel plagt vnd zu martert/mit bö-
sem gewissen vnd schweren anfechtungen/vnd so
bange machet/das sie nirgend wissen zu bleiben/
als die sind /da Gerson viel von geschrieben hat /
vnd etliche beichtveter wolerfahren haben / sonder-
lich inn Clöstern / was zarte vnd blöde gewissen
sind / Aber las nur plagen vnd schrecken / es mus
doch jnen nicht schaden / Denn es sind nicht solche
leut/die Gott schrecken oder verdamnen wil/als bö-
se rohe leute / sondern forchtsame vnd weiche her-
tzen/die gerne trost hetten/vnd sich gerne wolten be-
keren/vnd doch nirgend trost noch rat finden köns-
nen/bis so lange in Gott eraus hilfft/vnd mit seinem
wort tröstet/Aber du hüte vnd fürchte dich/der du
so sicher vnd frölich alles verachtest / wie dir Gott
drewet vnd warnet.

Zu dem zeichen gehöret auch / da er sagt / das
etliche verschmachten werden / fur furcht des / das
da zukünftig ist / Das ist / es werden viel betrübter
hertzen sein/die daher gehen / gleich als verdüstert/
als die da fülen das gros vnglück furhanden sey/
vnd sich damit tragen vñ fressen/vnd solch hertzleid
fülen/das sie fur traurigkeit verdorren / Wie denn
traurigkeit pflegt das leben zuuerzern / wie eine
schwindsucht/vnd das marck aus dem leibe zuuer-
trocken/wie der Weise man sagt/Tu solche zeichen
müssen sie fülen/nicht in/sondern dir/als die du bil-
lich soltest fülen/aber weil du sie verachtest/so soltu

B allzu

allzu schwer fülen/nicht die zeichen/sondern das/
so die zeichen bedenten/ewig zittern vnd hertzleid im
hellischen feur. Denn so die frumen auff erden sol-
chs müssen leiden/vnd fülen eufferlich vnd zeitlich/
was wils mit den andern werden/denen es gilt/vnd
die Gott damit meinet? vnd sie sich nichts dran ke-
ren/sondern jmer ihe erger werden/bis sie es erfa-
ren? vnd können frölich sein/wenn die frumen be-
trübt sind.

Tu ist es ihe hart/so viel grewlicher zeichen zuse-
hen/vnd erschreckt viel frumer hertzen/wie hie Chri-
stus sagt/die danon betrübt werden/das sie warlich
nicht tröstlich scheinen/Aber bistu ein Christ/so sihe
nicht solch eufferlich ansehen/vnd dein fülen/son-
dern deine not an/vnd der gantzen Christenheit/
Denn lieber Gott/wenn der tag nicht ein mal ko-
men solt/so wolt ich eben so mehr nie geboren sein/
Denn wenn du ansiehst/wie es jtz stehet vnd dem
lieben Euangelio vnd vns gehet jnn der welt/das
sie vns so greulich verfolget/durch den Teufel getrie-
ben/vnd so schendlich verachtet/so viel schendens/
lesterns/hohn/vndanck/vnd giftigen/bittern hass
vnd böse tück erzeiget/Vnd auch bey vnd vnter vns
selbs/so viel falscher/verlogner böser leute leiden
müssen/vnd teglich so viel frenels/mutwillens/rau-
bens vnd stelens/das keine zucht/erbarkeit/furcht
noch straffe mehr ist/Vnd die leute/ihe mehr man
jn predigt/ihe erger sie werden/vnd noch dazu tro-
tzen/wenn man sie straffet vnd warnet/das wir
doch nichts mehr haben von dem lieben Euan-
gelio/jnn der welt/denn lautern hohn vnd spot/
vnd Teufflischen hass/welchs den frumen Chri-
sten durchs hertz gehet. Solten

...
E
flehen
schre
grund
auffh
Denn
so we
den k
allein
vnd v
wehe
viel m
achte
alle p
doch
drew
frölic
dabe
stet/d
allen
das r
den r
senff
Chri
vns z
men
des j

I
Pap
so of
nen/



Solten wir nu nicht tag vnd nacht bitten vnd
stehen / vnd zu vnserm Herrn Christo ruffen vnd
schreien / das er ein mal drein schlage / vnd alles zu
grund liesse gehen / das nur solch schendlich wesen
auffhören / vnd des jammers ein ende werden / müste /
Denn wo wir nicht solten dauon errettet werden /
so weren wir die elendesten menschen / so ihe auff er-
den komen weren. Denn man mus warlich / nicht
allein ansehen / den schaden vnd verderben der welt /
vnd wie wehe jnen geschicht / sondern auch wie
wehe es vns thut / vnd allen frumen Christen / vnd
viel mehr Gott selbs / das man sein wort / also ver-
achtet / schendet vnd lestert / vnd seinen Predigern
alle plag / hohn vnd schmach anlegt / Denn es hilffte
doch bey der welt / kein predigen / ruffen / vermanen /
drewen noch stehen mehr / Darumb sol es vns ein
frölicher anblick sein / wenn wir solche zeichen sehen
daher brechen / als denen Gott damit zeiget vnd trö-
stet / das er bald mit der welt rumorn / vnd vns von
allem vnglück vnd jamer endlich erlösen wil / Also
das man dieses seligen tages / nicht allein mit freu-
den warten / sondern billich auch mit sehnem vnd
senffzen darnach schreien sol / zu vnserm Herrn
Christo / vnd sagen / Du hast den tag verheissen /
vns zu erlösen von allem vbel / so las in doch nur ko-
men noch diese stunde / wo es sein solt / vnd mache
des jammers ein ende.

Nim ein exempel / eben von vnsern feinden / den
Papisten selbs / wie sie frölich vnd guts muts sein /
so offit in ein kleine hoffnung erscheinet / das sie mei-
nen / das Euangelion vnd vns zu dempffen / Welch
B ij ein schreien

ein schreien vnd verlangen war bey inen/nach dem
Keiser/das er solt inn Deudsch land komen/die Lu-
therischen ausrotten / vnd jr tyranney vnd gewalt
wider einsetzen? Vnd welch eine freude vnd triumph
richten sie an/als er nu itzt komen wolt. Da war eitel
rhümen/jauchtzen/singen vnd springen/als die nu
hoffeten inn vnserm blut zu baden / Vnd war so
gros iubiliren/das sie nicht wusten / wie sie sich fur
freunden zieren solten/Etlich hielten es heimlich/vnd
kützelten sich selbs damit / wolten die freude nie-
mand mitteilen / odder schreibens nur jren besten
freunden/Die andern schrien vnd jauchtzeten offent-
lich / Saluator venit / Der Heiland kompt / Der
Heiland kompt/vnd war der freude keine masse.

Nu sibe / die verzweuelten Schelck vnd böse
wicht/kundten sich so frewen / auff einen falschen
Heiland/der in nicht kunde helfen/ob er gleich alle
macht zu in setzte/vnd hoffeten so gewis/sie solten
wider erhaben werden/viel herrlicher denn vor jhe/
vnd inn jrer grewlichen bosheit vnd vnbusfertigkeit
gesterckt/Vnd waren so sicher vnd stoltz / das ich
schier sorg hatte/vnser Herr Got würde drüber zum
ligner werden/der so starck verheissen hat/Er wol-
le allein der Heiland sein / vnd so hoch vermanet/
vnd gesagt/Psalm. 146. Man solle sich nicht verlas-
sen auff Fürsten/Denn sie können doch nicht hel-
ffen / Weil sie so die köpff zu samen steckten / rats
schlugen/vnd beschlossen / wie sie vns wolten an-
greiffen/als hetten sie es schon gewis/vnd trotzten
mit schrecken vnd dreyen/als wolten sie diesen reim
rein auslesschen/Aber Gott wolt jm seine ehre nicht
so lassen

so lass
muster
erlebt
land i
vnd n
Keiser
das w
hoffen

D
so hoch
sie kein
stehet/
hiesse
vnd fr
nicht a
vnd vr
lich th
nie kein
weil w
rechte
vnser/
den K
tugent
freude
sein wo
der alle
auff ei
man n
namen
diger v
nander

so lassen nemen/vnd hielt als ein frum man/das sie
musten diesen text vnyumbgestossen lassen/vnd wir
erlebt haben/das aus irem Weiland/inen ein Fei-
land ist worden/Denn sie haben ja redlich gefeilet/
vnd nicht den man gefunden an vnserm frumen
Keiser/den sie suchten/vnd wie sie in gerne hetten/
das wir/Gott lob/fur in blieben sind bisher/vnd
hoffen/sie sollen vns noch eine weil lassen bleiben.

Das sage ich nu/vns zum exempel/weil sie sich
so hoch trösten vnd frewen eines menschen/danon
sie keine verheissung haben/noch inn seiner macht
stehet/das ers in halten kunde/ob ers in gleich ver-
biesz / Solten wir denn nicht viel mehr getrost
vnd frölich sein/auff vnsern rechten Weiland/der es
nicht allein theur vnd hoch verheissen hat/zu komen
vnd vns zu helfen/sondern kan es vnd wils gewis-
lich thun/vnd nicht ein Feiland sein/als der ihe noch
nie kein mal gefeilet noch gelogen hat? Sonderlich
weil wir mit gutem gewissen/sein warten/vnd eine
rechte sache haben/darumb wir leiden/als die nicht
vnser/sondern Gottes selbs ist/nicht wie jene auff
den Keiser trotzetten/ire schendliche büberey vnd vn-
tugend zu stercken / Das wir viel mehr solten mit
freuden rhümen/vnd sprechen/By wie wird es so
sein werden / wenn vnser rechter Weiland kompt/
der aller bosheit/so wir itzt sehen vnd leiden müssen/
auff ein mal steuren vnd ein ende machen wird/das
man nicht mehr das liebe Euangelium vnd seinen
namen/so schendlich verachten/noch die armen Pre-
diger verfolgen vnd mit füßen treten/noch vnter-
inander so rauben vnd stelen/vnd allen mutwillen
B ij treiben

treiben wird/wie stzt alle welt vngestraft thut/Vnd
wir also alles jamers los werden / vnd vns nicht
mehr fürchten dürffen/weder für sund/tod/Teuffel
noch welt/sondern eitel selig wesen vnd ewiger fride
vnd freude sein wird. D solten wir des nicht von
hertzen begeren vnd warten / Wenn wir allein sol/
ten recht sehen vnd fülen/wie wir allenthalben vmb/
ringet sind mit Teuffeln / die alle augenblick auff
vns zilen vnd schiessen/mit bösen vergiftten pfeilen/
vnd allerley anfechtungen der funde/so würden wir
teglich auff den Enyen ligen vnd blut weinen/das es
nur möchte bald ein end nemen.

Darumb vermanet vns nu Christus im Euano
gelio/das wir sollen die zeichen mit freuden anse/
hen / vnd spricht / Wenn dieses anseheth zu gesche/
hen / so sehet auff / vnd hebet ewre heubter auff/
darumb das sich ewer erlösung nahet. Trawrigkeit
schlegt natürlich den kopff nidder/das man gehet
vnd sich krümet/wie ein schilff/zencht die augen inn
keller/vnd macht ein finster sawer angesicht/Dage/
gen freude odder ein frölich hertz/richtet den kopff
empor/das der mensch frölich vnd freundlich sich
vmbseheth/Darumb/wenn jr nu (spricht er) solche
zeichen sehet daher gehen/das alles inn himel vnd
erden betrübt vnd saur sibeth / vnd wil euch erschre/
cken / das jr solt den kopff hengen/vnd gehen als
weret jr erschlagen/so keret euch nicht dran / Denn
es gilt euch kein böses/sondern denen/die euch ver/
folgen/drenge vnd plagen/Darumb wendet das
blat vmb/gleich wie es jene auch vmbkeren/vnd tei/
lets recht/das jrs können mit frölichen augen anse/
hen/als

hen/a
vnd er
solt/
solche
trübt
tieff d
versen
Könne
solche
ben v
die zeic
euch f
betrüb
wen/a
ewer e
das ich
werde

S
recht d
vnd V
sagen
get nic
Dernu
ansibe
er alles
lieblich
finden
chen/d
wünd
den da
gen/w
alle sein

hen/als das nicht ewrn schaden/sondern ewer heil
vnd erlösung zeiget/vnd alles guts/was jr begeren
solt/Vnd lasset dem Teuffel nicht rawm / der euch
solche zeichen so einbildet/das er euch ein blödd/be-
trübt hertz mache/vnd durch der selben ansehen/so
tieff drücke / vnd inn trawrigkeit vnd schweermut
versencke / das jr nicht den kopff sollet auffrichten
können/noch des tages begeren/sondern ewig inn
solchem schrecken vnd trawrigen gedanken blei-
ben vnd vntergehen sollet/Sondern gewehnet euch
die zeichen mit rechten augen anzusehen/wie ich sie
euch surmale/Denn jr habt ja keine ursach euch zu
betrüben vnd zu trawren/sondern eitel ursach zu fre-
wen/als denen sie nichts anders zeigen / denn das
ewer erlösung fur der thür sey vnd jtz da her gehe/
das ich komen vnd euch aus allem vnglück helffen
werde.

Sihe/das ist der rechte Meister/der die zeichen
recht deuten kan/anders denn die Sternkündiger
vnd Weissager / die nichts denn eitel böses davon
sagen/vnd die leut erschrecken können/Er aber sa-
get nichts/denn eitel gutes/Vnd vnter dem/das die
Vernunfft vnd alle welt fur zeichen des verderbens
ansihet/vnd leret dafür fliehen vnd schrecken / kan
er alles gutes ersehen vnd deuten/Vnd das fröliche/
liebliche wort/Vestra Redemptio/Ewer Erlösung/
finden vnd zeigen/vnd ein tröstlich bilde draus ma-
chen/des/das ein hertz auffss höchste begeren vnd
wünschhen sol/Denn was heisset/Ewer Erlösung/
den das du/der jtz vnter des Teufels gewalt gefan-
gen/welcher mit allen seinen pfeilen auff dich zilet/
alle seine macht vñ tücke wider dich richtet/vnd von
der welt

der welt gedrenget vnd vnterdruckt/in aller fahr
vnd not stickest/daraus dir weder du noch niemand
helffen kan/Sollest durch deinen Herrn Christum
selbs von himel los vnd ledig gemacht/vnd dahin
bracht werden/da du vber Teuffel/welt/tod/ein
herr werdest/das dirs alles müsse zun fussen ligen/
Warumb woltestu denn fur solchen zeichen dich
furchten vnd erschrecken/vnd nicht viel mehr in zu
lachen auff's aller frölichste?

Was würdestu thun/wenn du müstest inn et
nem kreis stehen/vmbringet mit eitel schwerten vnd
spiessen/ja vnter eitel büchsen/die auff dich geladen
vnd gerichtet weren/als zu einem ziel/das du alle
augenblick müstest den tod fur augen haben/Wür
destu nicht von hertzen fro werden/wenn jmand ke
me vnd dich hinweg risse/vnd los machete/odder
der donner vnd plitz von himel/beide büchsen/spies
vnd schwerd/vnd alle die dich vmbringeten/auff ei
nen hauffen inn die erden/schläge? Odder wie meh
nestu/das einem armen gefangen man zu mut wer
re/der lange zeit vnter einem grausamen Tyrannen/
inn frembden landen/inn einem gewolichen kercker
gelegen vnd geplagt were/Wenn er höret/das sein
Landsherr vnd Fürst/sich selbs sein annemen/vnd
mit aller macht in retten wolte? Wie solt er erschre
cken/wenn er in sehe mit heers krafft/woffen vnd
büchsen daher komen/das er den thurm vnd alles
was da were/vber einen hauffen zuschüsse vnd zu
risse/Welches wol gewolich gar satt anzusehen we
re/denen die draussen weren/vnd die es angienge/
Aber dem armen gefangen/were es eitel freude vnd
trost/

trost/
würde
spiel/
loben

W
zeiche
ein sch
das w
vñ die
woffen
gen lig
vnd vo
mer/a
vnd zu
schreck
dassell
das er
den tr
doch
lente
das w
trosts
das er
draben

D
leid an
cket/
lantz/
odder
wir la

trost/das er das donnern vnd blitzen der büchsen/
würde lieber hören / denn alle gesang vnd seiten
spiel/Vnd würde jm ein frölicher tag sein/ja Gott
loben vnd dancken/das er die zeit erlebet hette.

Also solten wir nu auch thun / wenn wir diese
zeichen sehen/mit feur/wasser/blitz vnd donner her/
ein schlagen/als wolt es alles zu trüchern gehen/
das wir auch köndten solche gedancken schepffen/
vñ die selbigen so ansehen/als Gottes reifigen zeng/
woffen vnd büchsen/damit er vns/so wir hie gefan-
gen ligen/inn des Teuffels reich/vnter der sunden/
vnd von der welt geplagt/inn allem elend vnd ja-
mer/wolle ledig machen/vnd den Kercker zustören
vnd zureissen/Warumb solten wir denn dafur er-
schrecken / vnd nicht viel mehr frölich leiden / alle
dasselbig evnglück/von der welt vnd vom Teuffel/
das er nur bald kome vnd vns rette? Denn wo wir
den trost vnd zuversicht nicht hetten/so weren wir
doch (wie Sanct Paulus sagt) die aller elendesten
lente auff erden / vnd solten so mehr wünschen/
das wir nie geborn/vñ keinen Got hetten/Aber des
trosts müssen wir vns auffhalten/das wir wissen/
das er komen wil/vnd diese zeichen/als seine Vor-
draber/lesset daher faren/das er nicht ferne sey.

Ob vns nu inn des/die welt alle plag vnd hertz-
leid anlegt/vnd einen bittern/sawern trunck schen-
cket / on was sonst teglich vnfal/kranckheit/pesti-
lantz/theurzeit/krieg/vber vns gehet/das dem leibe
odder eusserlichen menschen wehe thut/das müssen
wir lassen gehen / vnd als inn einen sawern apfel
C beißen/

beissen/vnd das bitter trüncklin kosten/auff das vns
das süsse hernach deste bas schmecke/vnd wir dar
durch getrieben werden/dieses tags deste mehr mit
sehnen zu begeren/Sonst giengen wir wol jmer dar
hin/kalt vnd verstarret/das wir vnser vnglück zu
letzt nicht fületen/wie die sichere/vnbusfertige welt/
vnd mit jr gar erschöffen inn lust vnd begirde dieses le
bens/bis wir auch Gottes wort nicht mehr achte
ten/vnd sampt den Gottlosen verderben müssen.
Nu aber thut er vns die gnade/das er vns dieses le
bens müde vnd satt machet/vnd eines bessern trö
stet/nemlich/das er bald komen werde/inn den
wolcken/mit grosser krafft vnd herrligkeit/vnd vns
zu sich nemen/aus allem vnglück erlöset/zu ewigen
frenden/Das vns freilich vnserthalben nichts bef
sers/noch liebers widderfaren kan. Aber den Gott
losen/wirds als denn nicht ein frölicher anblick
sein/Denn er wird sie inn einem nu so zustossen/
das sie inn ewiger qual ligen müssen/weil sie itzt bei
de Gottes wort vnd zeichen/so sicher vnd stolzigi
lich verachtet haben.

Vnd ob wol solchs den frumen Christen auch
wehe thut/die solch verderben der welt bedencken
vnd zu hertzen nemen/vnd irend halben sich betrü
ben/Doch wil er sie mit diesen worten/zu rüch zu
hen/das sie mehr ansehen/wie not ire erlösung sey/
denn wie gros jener verderben sey/vnd mehr bewet
gen/warumb es Gott thut/vnd wie hoch sie es ver
dienen/das ers nicht kan anders machen/Weil
sie nicht wollen auffhören/das Euangelion so
sehendlich zu verfolgen vnd verachten/lestern vnd
spotten/

spotte
mut
man
es sch
Ja so
von s
wo es
kome
bitten
daran
chts
danch
möch
wil w
das s
fur la
Chri
Son
was
ans e
mal
ne ha

Z
dich v
vnd k
Euang
Gott
leben
ten/v
were
erbar

spotten/seine Prediger mit füßen treten/vnd allen
mitwillen treiben/ Vnd nichts hilfft/ alles was
man vermanet/ flehet/warnet vnd dreyet/ als die
es schlecht nicht glauben/sondern erfahren wollen/
Ja so sicher sind/das sie alles was schrecklich ist/
von sich auff vns weisen/ vnd vns schuld geben/
wo es vbel zugehet/vnd was fur plag vnd schaden
komet/Summa/Wenn wir alles thun/predigen/
bitten/raten/vnd beide/vnser leib/blut vnd schweis
daran setzen/der welt zu helffen/so kriegen wir ni-
chts zu lohn/ denn die höchste verachtung/ vn-
danck/hass vnd neid/ vnd ertzböse tück/das vns
möcht das hertz brechen/ Das Gott mus/ wo er
wil warhafftig bleiben/ein mal so drein schlagen/
das sie sehen/das sein wort vnd dreyen (welchs sie
fur lauter gelechter halten) war sey/vnd seine arme
Christen retten könne/Vnd weil sie itzt seines lieben
Sons leiden/sterben vnd aufferstehung/vnd alles
was er gered vnd than hat/so sicher vnd frölich bis
ans ende verachten/ so seien sie als denn auch ein
mal blöd vnd verzagt/ wenn wir freude vnd won-
ne haben.

Darumb wiltu barmhertzig sein/ so erbarme
dich viel mehr der armen Christen/die so viel plag
vnd hertzleid leiden inn der welt/ Ja des lieben
Euangelij/vnd des heiligen namen Christi vnd
Gottes/inn welchem du getaufft/vnd zum ewigen
leben beruffen bist/das der selbe so veracht/zu tret-
ten/verfolgt/geschmecht vnd gelestert wird/ Was
were das fur barmhertzigkeit/ das wir vns solten
erbarmen/vber die vnbusfertigen böfewichte/die
E ij nicht

nicht wollen besser werden/noch ehe auffhören mit
siner bosheit/bis sie zu boden gehen/vnd alle hoff-
nung an inen verloren ist: Vnd solten dazu gedultig
sein/das sie den zarten/edlen namen Gottes/Chri-
sti/vnd alles was er hat/so lesterlich zu richten/
vnd mit füßen drüber lauffen: Auff das ja der Teufel
mit seinem reich bestünde vnd oblege, vnd Gottes
Reich gedempfft vnd vnterdruckt würde/ Wolt ich
doch lieber/das noch zehen welt zehen mal vnters-
giengen/denn ein etziger Christen inn solchem hertz-
leid bliebe/ schweig denn/das Christus mit seiner
gantzen Christenheit solt sich lassen zu treten/
Darumb nur frisch vnd getrost gebett/ Zukome
dein Reich/vnd daneben gewünschet vnd gefluch-
chet/zustöret vnd zu grund vertilget müsse werden/
welt/vnd alles was dawidder ist/vnd nicht wil auff-
hören zu toben/vnd zu trotzen/widder den lieben
Christum/vnd sein blut vnd tod.

Also leret vns auch vnser teglich Vater vnser/
das wir sollen frölich des tags begeren/vnd müssen
zu Gott schreien/das er ein mal seinen namen/blut
vnd gut reche/an der verzweuelten Gottlosen welt/
das kein Christen sol noch kan anders beten/Vnd
wer solt sonst beten/denn ein Christ/der so geeng-
stet vnd geplagt wird/vber seiner Tauffe vnd Euan-
gelio/odder Gottes namen vnd Reich/das er keine
ander hülffe noch trost auff erden hat: Vnd wer
noch nicht so geschickt vnd bereit ist/das er des tags
ges begeret/der verstehet noch nicht das Vater vn-
ser/viel weniger kan ers von hertzen beten/Wie ich
selbs vorzeiten gefület habe/das ich dem Vater vn-
ser so

ser so
gebet
vnd
von h
hertz
das v
ein er
wil b
ausz
sonde
ist/d

z
inn e
de er
das i
rettet
Wen
licher
inn e
spies
sein/
wir/
welt
vnd v
bitter
blick
Was
auffe

z
wirft

ser so feind war / das ich viel lieber etwas anders
gebettet hette / Wenn du aber inn dem jamer steckest
vnd fülest / so wird dirs wol süsse werden / das du es
von hertzen gerne bettest / Denn wer solt nicht von
hertzen begeren vnd bitten / Erlöse vns vom vbel /
das vnser plage vnd hertzleid inn der welt / ein mal
ein ende werde? Weil wir sehen / das die welt doch
wil bleiben wie sie ist / vnd lesset jr die alte haut nicht
ausziehen / vnd nicht besser werden wil noch kan /
sondern nur teglich erger wird / Drumb nicht besser
ist / denn dauon / ihe ehe / ihe lieber.

Denn es ist hie doch nicht anders / denn als ich
inn einer mörder gruben were / da ich mich nicht kün-
de erweeren noch retten / Da thete ich wie ich künde /
das ich dauon keme / odder jmand kriegte / der mich
rettet / Wie auch Sanct Cyprianus gesagt hat /
Wem solt gelüsten hie zu leben / inn diesem schend-
lichen wesen / da wir nicht anders sind / denn als der
inn einem ringe stehen müste / da alle schwert vnd
spies auff in zileten / Wie künde ein solcher frölich
sein / ehe er jmand sehe der in retten wolte? Also auch
wir / wenn wir vns selbs ansehen / wie wir inn der
welt stehen / vnd wie der Teuffel mit vns vmbgehet
vnd vns zu setzet / das wir müssen alle seine pfeil vnd
bittern zorn / inn vns fressen / vnd dazu keinen angen-
blick sicher sind / fur dem tod vnd allem vnglück /
Was solten wir anders wünschen / denn das wir
auffs erste dauon kemen vnd errettet würden?

Darumb / wo du dieses tages nicht begerest / so
wirstu nimer mehr das Vater vnser beten / Noch

C iij such

auch den Glauben recht sprechen können / Denn wie kanstu sagen / Ich glaube eine Auferstehung des fleisches / vnd ein ewiges leben / wenn du sein nicht begerest. Glaubstu aber / so mustu es warlich von hertzen wünschē / vnd den tag lieb haben / Sonst bistu noch nicht ein Christen / vnd kanst dich des glaubens nicht rühmen / Ja du kanst auch die Zehen gebot nicht verstehen / Denn was heisset / das er sagt / Ich wil allein dein Gott sein / Du solt meinen namen nicht vnnütz führen / Item / Du solt nicht tödten / nicht stelen zc. Denn das er damit zeigt / wie es vmb vns stehet / das wir inn dem wesen sind / darinn wir on sünde vnd vnglück nicht leben können / vnd der Teufel weret / das Er nicht allein vnser Gott sey / noch wir fridlich vñ Götlich vnternander leben können / Sondern eitel Abgötterey anrichtet / lesterung vnd misbrauch Gottes namen / vnd dazu vngesam / mord / zorn / vnzucht / rauben / stelen / vnd allerley vntugent / Darwidder das Vater vnser gestellet ist / das so wir solchs fülen / vnd gerne los weren / on vnterlas zu Gott ruffen sollen / das sein name geheiliget werde / sein Reich kome / sein wille geschehe / vnd vns von allem jamer helffe.

Denn / wie ich gesagt habe / Es wird doch nicht anders draus / vnd ist nicht zu hoffen / das es mit der welt besser werde / Sonderlich itzt / weil sie zu irem ende nahet / vnd bereit auff der gruben gehet / Denn sie ist doch des Teuffels kind / vnd ein solche frucht / daran alles verzweinet vnd verloren ist / was man furnimpt jr zu helffen vnd zu raten / Wie wir wol fur augen sehen / das sie ihe lenger ihe mehr Gottes wort

wort
rey / v
ret / N
hoffe
vngl
zu trö
werde
vnser

D
soltē
inn d
tzen g
Weil
lein se
thut /
gung
brach
vnd e
hin g
ermo
Christ
ten be
als m
tag so
leben
werde
zeiget
klein
brüde
nu sa
dige

wort verachtet/vnd teglich allerley irthumb/rotte-
rey/vnd alle bosheit vber hand nimpt vnd sich meh-
ret/Vnd nur ihe erger wird/ihe mehr wir besserung
hoffen/Was solten wir denn/inn so viel jamer vnd
vnglück begeren zu leben / Ja was hetten wir vns
zu trösten / wenn wir dencken / wie es nach vns
werden wird/well es itzt so schendlich zu gehet/bey
vnserm leben/die wir das Euangelium noch haben?

Vnd ob wirs vnserthalben nicht dürfften / so
solten wir doch vnser lieben brüder (allenthalben
in der welt zursirewet) fahr vnd not lassen zu her-
tzen gehen/vnd von jren wegen darnach schreien/
Weil wir sehen/wie es inen gehet/das sie nicht al-
lein sehen vnd hören müssen/das in im hertzen wehe
thut/ sondern auch alle schmach / gewalt / verfol-
gung leiden/vnd dazu jemerlich erwürgt vnd vmb-
bracht werden / Wie viel haben wir bereit erlebt
vnd erfahren/die beide/offentlich verbrand oder sonst
hin gerichtet/vnd auch heimlich vnd verrheterlich
ermordet sind? On was vor vns / vnd bisher von
Christo an/ja von anfang der welt/der lieben tod-
ten heiligen sind/welcher blut noch vngerochen/vñ
als mit grossen sehnen vnd verlangen nach diesem
tag schreiet/das sie ein mal zu ehren vnd wider zum
leben komen mögen / vnd an der welt gerochen
werden/ Wie die Offenbarung Johannis am .6.
zeiget/da sie Gott damit tröstet/ das sie noch eine
kleine zeit rugen sollen/bis das ire mitknechte vnd
brüder vollend erzu komen (welchs wir hoffen/das
nu fast erfüllet ist) Also/das beide todte vnd lebens-
dige Christen von vns begeren / das wir in helfen
zu Gott

zu Gott ruffen / vmb ire erlöfung.

Denn was könd fur elender jamer der Christenheit widderfaren/wo sie solten ewiglich also geschwigen vnd zu treten bleiben / vnd der Teuffel sampt der welt / ewig widder sie trotzen vnd rhümen/vnd jmer fort faren mehr vnd mehr zu mordten: Vnd dazu die leute verführen / vnd alle sünde/die zuuor vntreglich sind / schwerer vnd schwerer machen / Das wir teglich mehr plage vnd vnsglück musten von iren wegen tragen? Wir hören vnd sehen / wie der EndChrist / beide Türck vnd Bapst/wütet vnd tobt/widder den namen Christi/vnd der Christen blut/Vnd allerley rotten/widder vnser Euangelion/Vnd sollen dem leidigen Teuffel zu sehen/das er on auffhören/allen mutwillen treibet / mit voller gewalt / vnd dazu still schweigen/vnd nicht ruffen? Müstestu doch keine Christliche ader jnn deinem leibe haben / wenn du nicht von hertzen begeretest/solchs vnseligen jamers los zu werden.

Darumb/wo wir wollen Christen sein/so lass vns getrost betten/wie vns Christus leret/vnd vnser hohe not foddert/als denen leid sein sol/das das Euangelium vnd Gottes namen so geschendet wird vnd leidet/die Christen verfolgt vnd ermordet / die rechte lere vnterdruckt / vnd des Teuffels regiment sampt aller boshheit vber hand nimpt/vnd alle lieben todten heiligen daligen jnn der erden/ vergessen vnd zu staub vnd puluer worden/ Das Gott an jm selb vnd seiner Christenheit/seine ehre erzeige/seinen
namen

namen
zu irer
schrock
fleisch
dest / v
haltes
vnd f
das ist
sonder
reich /
trost v
tum. 3
nung
land
muts
lessets
furch
ten/V
gelium
leugn
drübe
welt.

E
dern
arme
Mör
trach
auch
wir v
sollen
ungl

namen vnd jr blut reche/vnd sie widder erfur bringe
zu irer herrligkeit/Vnd ob du dich noch fülest er-
schrocken odder furchtsam/fur diesem tage/delnes
fleischs halben/so sihe zu/das du dir solchs einbil-
dest / vnd dich an Christus wort vnd vermanung
haltest / Das er dich heisst / das heubt auffheben
vnd frölich sein / Vnd heisset / Vnser Erlösung/
das ist / keinen tod / sondern ewig leben / keinen zorn /
sonderneitel gnade / keine helle / sondern das himel-
reich / kein erschrecken noch fahr / sondern eitel
trost vnd freude / Das es wol Sanct Paulus an Ti-
tium. 3. nennet / Eine selige hoffnung / der erschei-
nung der herrligkeit des grossen Gottes vnd Hei-
land Ihesu Christi etc. Darumb sollen wir ja guts
muts dazu sein / Denn welcher solchs weis / vnd
lessets jm zu hertzen gehen / der wird sich ja nicht
furchten / fur seinem eigen heil / leben vnd allem gu-
ten / Noch erschrecken fur dem / der vns das Euan-
gelium / vnd die gnade hat geben / das wirs nicht
leugnen / sondern lieb haben vnd bekennen / vnd
drüber alle fahr stehen / vom Teuffel vnd der bösen
welt.

Sihe/also wird der tag/nicht schrecklich/son-
dern eitel zucker werden/nicht der welt/sondern vns
armen betrubten sundern / die wir jtz hie inn der
Wörder gruben ligen müssen/da vns der Teuffel/
trachtet nicht allein leib vnd gut zu nemen/sondern
auch vnfride machet im hertzen vnd gewissen / das
wir vns fur dem lieben tag vnser erlösung furchten
sollen/vnd eben den trost wil entziehen / das wir im
vnglück sollen verzagen vnd vmbkomen / Der wele
D aber/

aber / wird er eitel schrecken vnd zittern / tod vnd
giff / vnd helle marter sein / ob sie es wol nicht gley-
bet / bis sie es erferet / Darumb wenn er nu wird her-
ein platzen / vnd alles inn einen hauffen schmeissen /
so darffestu nicht furchten / das er dich treffen wird /
vnd mit vntergehen vnd verderben müßest / Son-
dern sollest entweder aus dem grab vnd staub wid-
der lebendig / gen himel gezuckt werden / odder inn
einem augenblick verwandelt zu ewiger Klarheit /
da keine sünde / kein schrecken / fahr / betrübntis / son-
dern eitel gerechtigkeit / freud vnd leben sein wird /
Des warten vnd predigen wir / fur den kleinen hau-
ffen / die es annemen / vnd darüber leiden wir auch /
das wir allein dieses tags erleben / vnd frölich sehen /
mögen / Wie wir hoffen vnd begeren von gantzem
hertzen / das der zeichen so viel geschehen seien /
das er fur der thür sey / vnd nicht mehr lang ver-
zihen werde / vnd das noch jmand sey / der es erle-
ben wird.

Sibe / das ist nu der trost / des gleichen kein
mensch auff erden geben noch erdencken kan / on
der Heilig geist durch Christus wort / Darumb lass
nur Sonn vnd Mond / vnd alle Creatur saur sehen
vnd sich schrecklich stellen / Denn ob sie gleich der
welt saur sehen / so sollen sie doch vns nicht saur ses-
hen / sondern freundlich zu lachen / als die darunter
den trost ersehen / den Christus durch diese wort zei-
get / Nu beschleusst er / vnd gibt dazu ein schön gleich-
nis / Sehet an den feigenbaum / vnd alle bewme /
wenn sie itzt ausschlahen / so sehet irs an in / vnd
mercket / das itzt der Sommer nahe ist / Also auch /
wenn jr

wenn
Reich

nicht
hat ih
ben v
schein
beben
sich so
Weiss
den /
matic
widd
kome
bet /
von s
Mach
lich /
pretar
wenn
wind
sol ich
mer v
schla
weish
unter
nicht

ach
tröstl

wenn jr das alles sehet angehen / so wisset / das das
Reich Gottes nahe ist.

Das ist ihe eine wunderliche auslegung / die ich
nicht künde finden / noch hieher reimen / Denn wer
hat ihe gehört / das das heisse / bewome ausschla-
hen vnd blühen / wenn Sonn vnd Mond iren
schein verlenret / himel vnd erden krachet / die leute
beben vnd zittern / lufft / wasser vnd alle Creaturn
sich so stellen / als wolle es itzt alles zu grund gehen
Weisst das an fahen zu grunen vnd Sommer wer-
den / so ist es ein seltzame sprache / vnd newe Gram-
matica / Ich meinete / es solt viel mehr heissen / das
widder spiel / einen rauhen / kalten / todten winter
komen / der alle frucht vnd was da wechst verder-
bet / Aber Christus ist ein ander Meister / der anders
von sachen kan reden / vnd besser trösten / denn wir /
Machet aus dem vnfreundlichen anblick / ein lieb-
lich / tröstlich bild / vnd eine schöne / köstliche inter-
pretacio / aus der Rhetorica / vnd deutets so / Das /
wenn ich sehe Sonn vnd Mond finster / wasser vnd
wind brausen / vnd beide / berg vnd tal vmbreissen /
sol ich sagen / Des sey Gott gelobt / Es wil nu Som-
mer werden / Da sehe ich die bletter vnd blüt aus-
schlahen / Also kan kein mensch / vernunfft noch
weisheit auff erden / reden noch deuten / Das dar-
unter eitel erlösung vnd frölich wesen kome / da sie
nichts / denn eitel tod vnd verderben fur augen sibet.

Darumb las vns diese kunst vnd newe sprache
auch lernen vnd gewonen / das wir diese zeichen so
tröstlich können inn vns bilden / vnd nach dem wort

D ij ansehen

ansehen vnd vrteilen / Denn wenn wir vnser vernunft vnd weisheit folgen / so können wir nichts / denn dafür schrecken vnd fliehen / Denn die selb hat es nicht gerne / das alles so finster vnd spur sibet / blitzet vnd donnert / brauset vnd rumort / als wolt sich alles vmbkeren / Aber daran sol sich ein Christen nicht keren / sondern das wort fassen / damit er wil vns die augen auff thun / vnd deuten / wie ers deutet / als gehe es gegen der lieben Sommer zeit / vnd seien eitel schöne rosen vnd lilien / die daher blühen / das lust zu sehen ist / Das nu alles eitel freud vnd lust werden solle / nach diesem schendlichen bösen wesen vnd vnglück / darinn wir itzt sind.

Denn er wil / weil wir sollen newe menschen sein / das wir auch ander vnd new gedanken / verstand vnd sinne haben / vnd kein ding ansehen nach der vernunft / wie es fur der welt stehet / sondern wie es fur seinen augen ist / vnd vns richten nach dem zukünfftigen / vnsichtbarn newen wesen / des wir zu hoffen haben / vnd nach diesem leiden vnd elenden wesen folgen sol / Aluff das wir vns nicht dieses lebens lassen gelüsten / noch trawren vnd jamern / das wir dauon sollen / noch das die welt so gar / sampt allem was drinnen ist / vnd so viel grossen leuten / vergehen sol / Sondern viel mehr erbarmen der lieben armen Christen / beide / der lebendigen / die itzt leiden vnd vnterdruckt werden / vnd der todten / die da ligen / vnd gerne widder erfur vnd verklarert weren / als das korn / das inn dem winter inn der erden verscharret / odder der safft inn bewomen / der fur kelte nicht heraus kan / vnd des Sommers wartet /
das es

das es
ge/S
tag/
Nu
vnd e
ren w
dern
le Cra
nen
das e
new
lufft
die si
sie so
Tens
Vnd
los s
San
tigke
das
sich
das

Also
set/d
erden
gehe
dein
wis
wen
vnd

das es widder ausschlahen/grünen vnd blühen mö-
ge/So sollen wir auch vns freuen / gegen diesem
tag/vnd sagen/Es ist lang genug Winter gewesen/
Nu wil ein mal auch ein schöner Sommer komen/
vnd ein solcher Sommer/der nimer mehr auffhö-
ren wird/Zu welchem nicht allein alle heiligen/son-
dern auch die lieben Engel sich freuen/Ja auch al-
le Creaturn warten/vnd sich engsilich darnach seh-
nen (wie Sanct Paulus zun Römern am.8. sagt)
das ein mal ein ewiger Sommer/vnd darinn alles
new werde/Denn es ist himel / erde / sonn / stern/
lufft vnd alle Creatur müde der bosheit der welt/
die sie sehen vnd tragen mus/als der es leid ist/das
sie so schendlich misbraucht wird/vnd der welt vnd
Teuffel / zu allen sünden vnd bösem/dienen mus/
Vnd wolt gerne mit vns des schendlichen wesens
los sein / vnd new himel vnd erden werden (wie
Sanct Petrus aus Esaia sagt) darinn eitel gerecht-
tigkeit wonen wird/Denn es ist zu gros vbermacht/
das sie es nicht lenger ertragen kan / vnd darumb
sich so alles reget vnd weget/als zu Gott schreiend/
das er sie erlöse.

Darumb beschleussset hie der Herr Christus/
Also auch/wenn jr das alles sehet angehen/so wis-
set/das das Reich Gottes nahe ist/Denn himel vnd
erden sollen vergehen/aber mein wort sol nicht ver-
gehen/Als solt er sagen/Ir habt gebeten/ Zukome
dein Reich/vnd erlöse vns vom vbel/So seid nu ge-
wis (so gewis / als mein wort war vnd ewig ist)
wenn jr die zeichen sehet/das solch gebet erhöret/
vnd komen sol/ wie jr begeret / das des Teuffels
D iij reich/

reich / sünd vnd alle vnglück sol ein ende haben / vnd
eitel Gottes Reich / gerechtigkeit vnd selig wesen
bleiben ꝛc. Da ich komen werde inn den wolcken
mit allen Engeln / mit grosser krafft vnd herrlichkeit /
mit einem mechtigen feur / dauon alle Creatur wird
zu schmelzen / vnd verzeret / vnd alles newe vnd
eitel liecht werden / vnd vnser leib auff's aller schön-
ste verkleret / fur alle Creaturn / vnd gantz himlisch /
viel liechter vnd leichter / denn die lufft / oben schwe-
ben wird / bey Christo / inn vnaussprechlicher herr-
lichkeit / vnd werden die Gottlosen sehen vnter vn-
sern füssen / hie niden auff erden nacket vnd blos /
vnd mit ewigen schanden / zittern vnd beben / zur
helle n verflucht vnd gestossen.

Sibe / so sol man den Christen die zeichen des
Jüngsten tags deuten / das sie vns dienen zu eitel
freuden / vnd nichts schaden / sondern eitel fromen
vnd gewinn müssen sein / Den andern sollen die
Astrologi deuten / nichts anders / denn eitel krieg /
blut / tod vnd all vnglück / Darumb las die erschre-
cken vnd sich furchten / die nicht mehr haben noch
begeren / denn dis zeitlich leben vnd gute tag auff
erden / Wir aber wollen guts muts dazu sein / als
die wir newe menschen sind / inn Christo / Vnd
wie er ein Herr himels vnd erden vnd aller Cre-
atur ist / so sind auch wir / vber zeichen vnd alles
was vns schrecken wil / das es nicht mus vns scha-
den / ob es gleich den leib vnd dis leben mit angrei-
ffet / Denn vnser leben vnd schatz / ist nicht hie / son-
dern warten eines andern / da vnser leib erlöset sol
werden / welchs jtz im glauben verborgen ist / mit
Christo

Christ
bald
vnser

Christo im himel (wie Sanct Paulus sagt) aber
bald auch für aller welt wird offenbar werden / in
vnsterblichen wesen vnd ewiger Klarheit / Amen.

Bedruckt zu Wittenberg
durch Hans Lufft /
M.D.XXXII.

en / vnd
z wesen
volcken
rligkeit /
ur wird
we vnd
r schön
mlisch /
schwe
er herr
ter vn
d blos /
en / zur

en des
zu ettel
romen
en die
Krieg /
schre
noch
g auff
n / als
Vnd
Cre
alles
scha
ngrei
/ son
et sol
/ mit
risto

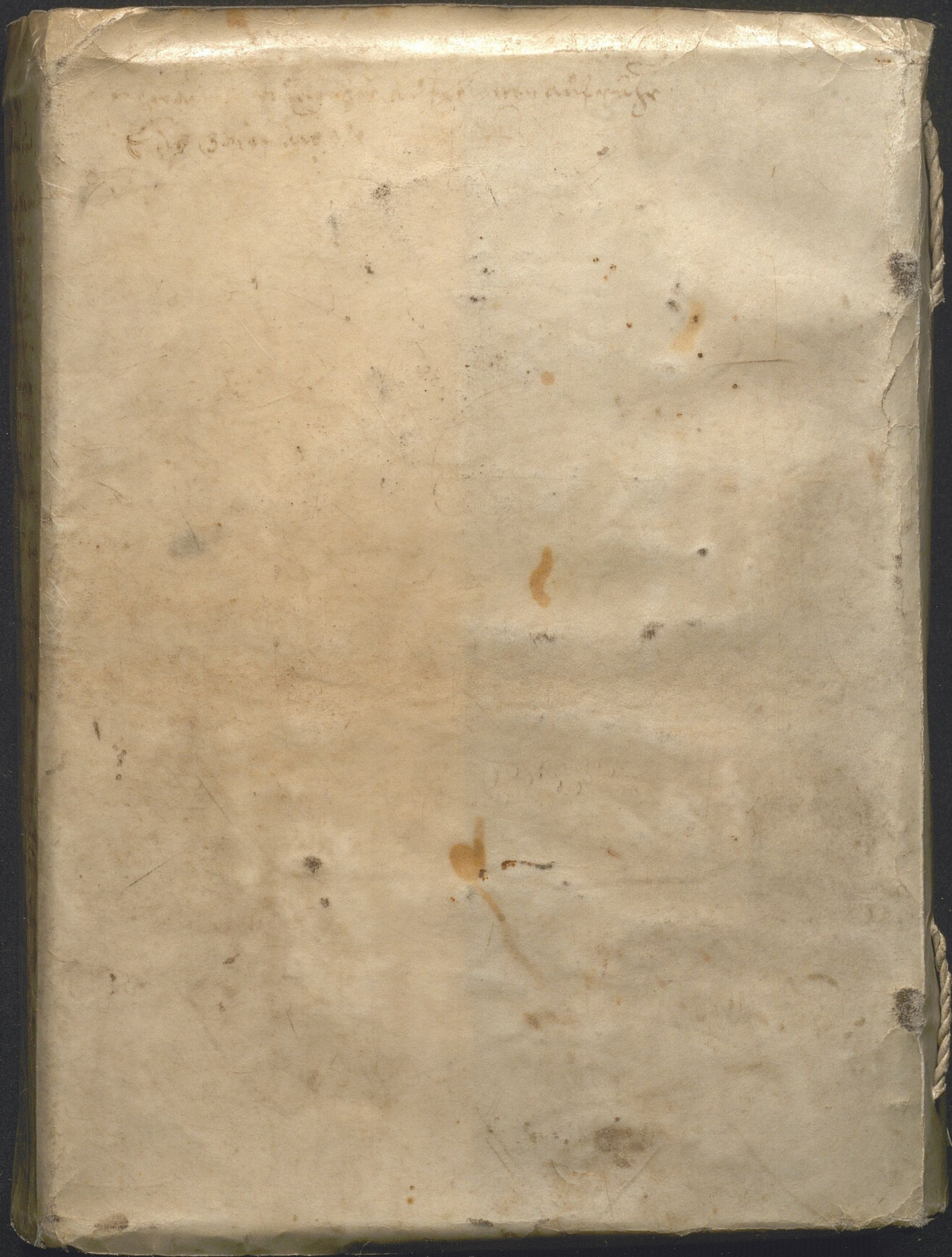
Das Buch ist dem ...
...
...

Druck der ...
...
...

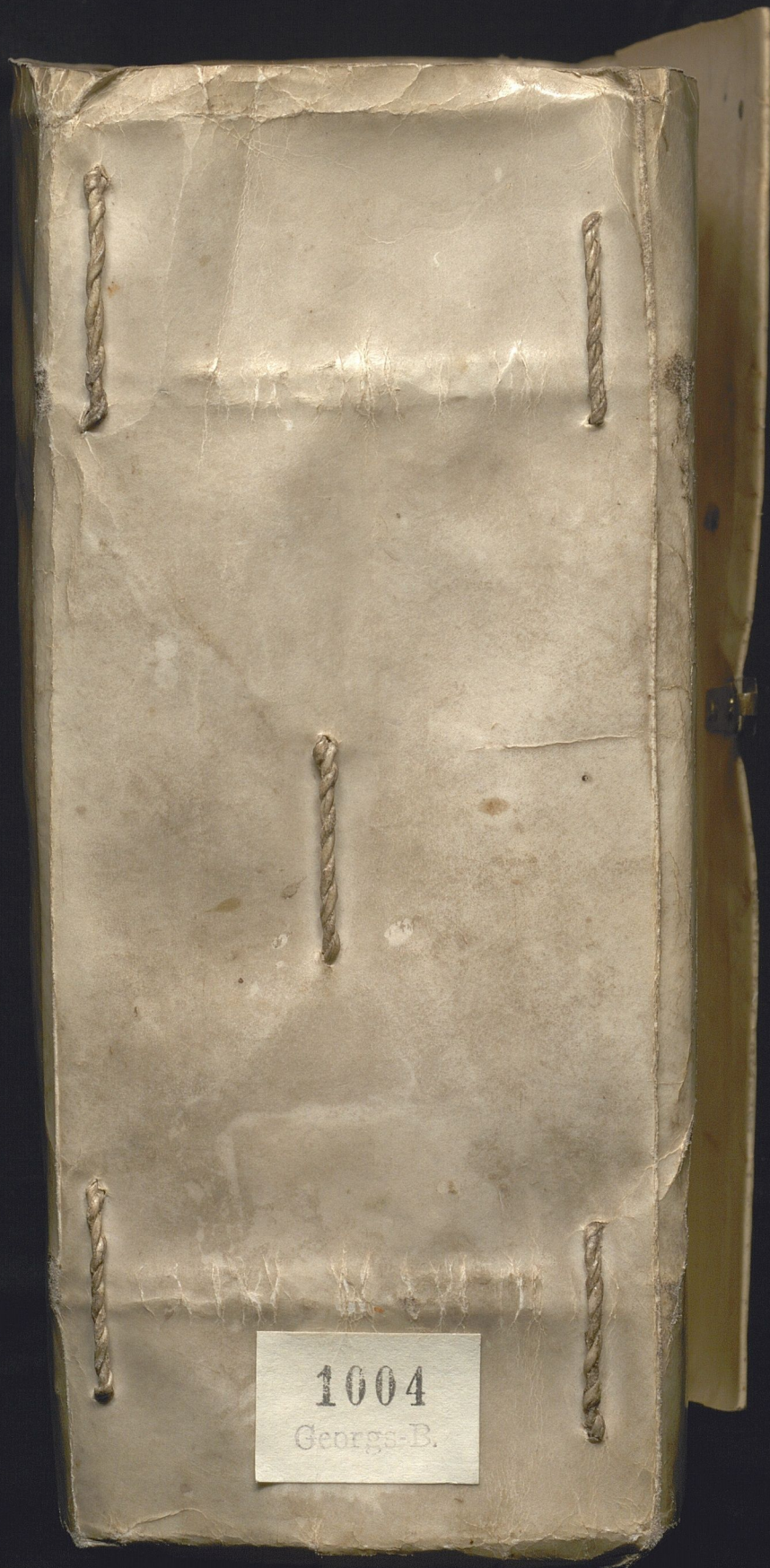


Handwritten scribbles or initials.





Faint handwritten text, likely a title or header, possibly starting with 'Eig. B...'.



1004
Georgs-B.





19.

